

Erstes Kapitel.

„Hurra, die ersten Veilchen!“ Mit diesen Worten stürmte Ilse von Roden zu ihren Pflegegeschwistern ins Zimmer und schwenkte triumphierend ein winziges Sträußchen der lieblichen Frühlingsboten in der Hand.

Die hellen und die dunklen Köpfe sahen von der Arbeit auf.

„Seit wann interessiert sich Hauptmanns Puck für Blumen?“ fragte der jüngste der Knaben, der lustige Kolf, neckend.

Ilse warf ihm einen vernichtenden Blick zu. „Zungen sind doch furchtbar schwer von Begriffen,“ entgegnete sie und hielt ihm die Veilchen unter die Nase. „Merkst du nun, daß es endlich, endlich Frühling wird?“

„Ja freilich, es ist aber eine so feststehende Thatsache, daß auf den Winter der Frühling folgt, daß ich nicht einsehe, weshalb dich diese armseligen Veilchen so aus dem Häuschen bringen. Mädels sind ja nun freilich unberechenbar, besonders, wenn sie in dem sogenannten Backfischalter stehen.“

Er sah neckend zu Schwester Käthe und Cousine Genia hinüber; letztere beschäftigte sich aber schon wieder mit ihrer Arbeit, erstere jedoch blieb ihm die Antwort nicht schuldig. „Lange nicht so unberechenbar, wie Zungen in einem gewissen Alter, das ich nicht weiter nennen will, unhöflich sind, um mich zart auszudrücken.“